

15. Mai. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Josef Brennfleck (Würzburg). Fayencen, hauptsächlich Braunschweig und Damm, ferner Porzellane und Skulpturen sowie Oelgemälde alter Meister aus dem Besitze eines rheinischen Sammlers.

15. und 16. Mai. **Köln.** Matth. Lempertz (Inh. Peter Hanstein). Antiquitäten, Kunstgegenstände, Möbel aus versch. Besitz.

17. Mai. **Berlin.** Gebrüder Heilbron. Karikaturen und Gemälde.

17. und 18. Mai. **Dresden.** G. Walter Gasch. Kupferstiche, Holzschnitte und Kostümlblätter.

20. Mai u. f. T. **Stuttgart.** Felix Fleischhauer. Antiquitäten und Kunstgegenstände sowie Gemälde und Aquarelle alter und moderner Meister, Münzen, Württembergica, Stiche u. s. w. aus der Hinterlassenschaft verschiedener katholischer württembergischer Pfarrer, eines Kommerzienrates und eines holländischen Kunstmalers.

20. bis 25. Mai. **Leipzig.** C. G. Boerner. Kupferstichsammlung Kammerherr von Seydlitz, Pilgramshain und Främb, Neuwied. Deutsche und italienische Inkunabeln. Hauptblätter von Dürer, Rembrandt u. a.

20. Mai u. f. T. **Amsterdam.** J. Schulman. Münzen und Medaillen.

20. Mai und f. T. **Hannover.** H. S. Rosenberg. Münzen und Medaillen verschiedener Länder.

30. Mai bis 1. Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Prof. Holmberg. München. Antiquitäten, Kunst- und Einrichtungsgegenstände, Stiche und Bücher.

Ende Mai. **Aachen.** Anton Creutzer. Gemälde des 19. Jahrhunderts aus Düsseldorf und anderem rheinischen Besitz.

Anfangs Juni. **Liegnitz.** Sammlung Moche. 1. Teil. Porzellan und Fayencen, Glas, Arbeiten in Metall, Dosen und Uhren.

Anfangs Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Prof. Fritz Meder, München. Oelgemälde moderner Meister.

4. Juni. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde älterer und moderner Meister aus dem Nachlaß Roger von Werdt (Zürich), dabei viele Familienporträts erster Meister und sieben Bilder von F. Hodler.

5. bis 7. Juni. **Berlin.** Amster & Ruthardt. Handzeichnungen, Aquarelle.

5. bis 10. Juni. **London.** Sotheby, Wilkinson und Hodge. 2. Teil der Huth-Sammlung, Bücher und Manuskripte.

14. und 15. Juni. **Berlin.** Max Perl. Sammlung R. Aron (Berlin). Deutsche Literatur der Jahre 1813—1815.

17. Juni u. f. T. **Paris.** Hotel Drouot. Durch den Experten Dr. Jakob Hirsch, München-Paris. Aegyptische, griechische und römische Antiquitäten aus dem Besitze von Giovanni Dattari (Kairo) und Jean Lambros (Athen).

20. bis 22. Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Julius Boscowitz †, Wien. Silberarbeiten des 15. bis 18. Jahrhunderts. Keramik, Arbeiten in Glas (Schappergläser), Möbel, Miniaturen, Dosen, Gemälde alter Meister.

Literatur.

* Mineraliensammlungen. Ein Hand- und Hilfsbuch für Anlage und Instandhaltung mineralogischer Sammlungen von Dr. Wolfgang Brendler. II. Teil. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1912. Im vorliegenden zweiten Teil gibt

der Verfasser eine ziemlich vollständige Uebersicht aller bisher bekanntgewordener Mineralien und deren wichtigen Fundorte. Für die Anlage des Bandes war insbesondere der Umstand ausschlaggebend, daß in den gebräuchlichen Lehrbüchern und Grundrissen der Mineralogie bei den einzelnen Mineralien zumeist nur einige wenige, besonders bemerkenswerte Fundorte angeführt erscheinen; wo irgend zugänglich, wurde die geographische Lage der Orte an der Hand eines umfangreichen und zum Teil seltenen Kartenmaterials bestimmt und im Texte angegeben. Ungemein wertvoll ist das Register, das über 50.000 Hinweise enthält und nicht nur eine mühelose Auffindung jedes im Texte enthaltenen Mineralnamens, beziehungsweise Fundortes ermöglicht, sondern auch gestattet, sich darüber zu informieren, welche, beziehungsweise wieviele Mineralien für die betreffenden Fundorte bemerkenswert und charakteristisch sind. Das Buch wird dem Sammler nicht nur als Nachschlagewerk, sondern auch bei der Aufstellung von Exkursionsplänen gute Dienste leisten und die bisher in solchen Fällen erforderliche langwierige Durchsicht der Literatur von Seite zu Seite ersparen.

* Jahresbericht des Städtischen Museums Carolino Augusteum in Salzburg 1911. Salzburg 1912. Selbstverlag des Städtischen Museums Carolino Augusteum.

Neue Kataloge.

* Heinrich Hugendubel, München. Antiquariatskat. 62. Th. IV. Religiöses (Nr. 5048—7190).

* Rudolf Lepkes Kunstauktionshaus, Berlin. Aukt.-Kat. 1644. Gemälde von Künstlern unserer Zeit aus Berliner Privatbesitz (194 Nummern).

* Friedrich Meyers Buchhandlung Leipzig. Antiquariatskatalog 107. Deutsche Literatur und Verwandtes, zumeist Prachtexemplare mit Vorsatzpapieren, Privatdrucke (236 Nummern).

* Hotel Drouot, Paris. Aukt.-Kat. Livres anciens et modernes (201 Nummern).

* Ludwig Grabow, Rostock. Kat. Nr. 19. Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen (1354 Nummern).

* C. J. Wawra, Wien. Aukt.-Kat. 226. Gemälde moderner und alter Meister, Miniaturen und Antiquitäten (450 Nummern).

* Walter Gasch, Kunstantiquariat, Dresden. Versteigerung von Kupferstichen, Holzschnitten, Kostümlättern alter und neuerer Meister (608 Nummern).

* Hugo Helbing, München. Aukt.-Kat. Fayencesammlung Georg Kitzinger, München. (770 Nummern). — Derselbe Aukt.-Kat. Antiquitäten und Oelgemälde alter Meister aus dem Nachlaß eines rheinischen Sammlers, ferner Deutsche Fayencen aus dem Besitze von J. Brennfleck, Würzburg (151 Nummern).

* Matth. Lempertz, Buchhandlung und Antiquariat, Köln. Aukt.-Kat. Antiquitäten, Kunstgegenstände, Möbel (1240 Nummern).

* Kunstsalon Keller & Reiner, Berlin W. Aukt.-Kat. Sammlungen Freiherr von Horach (München), Prof. Zimmermann (München) und anderem Besitze (232 Nummern).

An unsere P. T. Leser!

Seit 1. Jänner befinden sich **Redaktion und Verwaltung** der »Internationalen Sammler-Zeitung«:

Wien, IX. Porzellangasse 48.

Telephon 23.451. Postscheck-Konto 86.875.

Wir ersuchen, fortan alle für die Redaktion oder die Verwaltung bestimmten Sendungen an diese Adresse gelangen zu lassen.

Briefkasten.

Dr. E. v. M. Das Blatt erzielte bei der Auktion Perl in Berlin 200 Mark. Der Käufer ist uns nicht bekannt.

Griseidis. Das Exlibris wurde nur in 100 Exemplaren gedruckt, ist also selten.

A. G., Bern. Mit 400 Franken wäre das Blatt gut gezahlt.